
Pressemeldung Nr. 9 / 2009

23. Juni 2009

Ansprechpartner: Christian B. Schad, Landesgeschäftsführer
Tel: 0711 / 48 12 78, Mobil: 0172 / 81 25 703

Waldorfschulen sind Partner des UNESCO-Weltjugendfestivals 2009

Stuttgart. Die Stadt Stuttgart richtet dieses Jahr erneut das UNESCO-Weltjugendfestival aus. Für den 13. bis 19. Juli hat sie 500 junge Menschen aus aller Welt eingeladen. Unter diesen sind rund einhundert Jugendliche, die aus Waldorfeinrichtungen kommen. Sie stammen aus acht Nationen. Diese anreisenden Schüler werden von fünf in der Region Stuttgart gelegenen Waldorfschulen betreut und versorgt. Im neunzigsten Gründungsjahr der Waldorfschulpädagogik besuchen die Gäste damit deren historischen Ausgangsort: Stuttgart. Von hier aus begann eine Entwicklung, die heute weltweit über tausend Schulen zählt.

Anna Brosig, ehemalige Schülerin der FWS Engelberg, sagte schon 2008 in einer Pressekonferenz der Stadt Stuttgart zu ihren Erfahrungen zum Weltjugendfestival 2006, es sei das beste gewesen, was ihr hätte passieren können, nämlich aktive Teilnehmerin am Festival zu sein. Sie hatte einen Gast aus Kolumbien bei sich. Unmittelbar nach ihrer Schulzeit reiste sie in das Land, um ihre am UNESCO-Weltjugendfestival gewonnenen Freude zu besuchen. Die gemachten Erfahrungen haben eine nachhaltige Wirkung ausgelöst. Thematisch ist die diesjährige Begegnung dem Klima- und Umweltschutz gewidmet. Von den 500 Teilnehmern werden rund einhundert Gäste aus Waldorfschulen kommen, so aus Argentinien, Ägypten, Indonesien oder Thailand. Die „Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners“ haben die Auswahl der Gruppen und deren Transport nach Stuttgart organisiert. Viele der Teilnehmer kommen aus Verhältnissen, bei denen allein die Visagebühren bei den deutschen Botschaften eine unüberbrückbare finanzielle Hürde darstellen. Die Mahle-Stiftung in Stuttgart ist deshalb für die anfallenden Reisekosten aufgekommen. „Durch diese Spende“, so Christian B. Schad, Landesgeschäftsführer der LAG Baden-Württemberg, „können die Waldorfschüler auch diesmal ihre Beiträge an das Festival einbringen“.

Die acht Waldorfgruppen kommen mit jeweils etwa zehn bis zwölf Teilnehmern aus Kolumbien, Philippinen, Thailand, Ägypten, Indien, Litauen, Argentinien und Spanien. In Stuttgart werden sie an den Waldorfschulen Uhlandshöhe, Kräherwald, Michael Bauer Schule, Esslingen und Ludwigsburg aufgenommen. Jeder Gast bekommt einen Stuttgarter Partner, bei dem er auch untergebracht wird. Die ausländischen Gäste sind aufgefordert, einen kulturellen Beitrag aus ihrem Land mitzubringen. Diese werden sowohl bei den Aktivitäten der Stadt Stuttgart wie auch waldorfschulintern während einem Fest der Begegnung an der Ursprungsschule, der FWS Uhlandshöhe, präsentiert werden.

Die Schulen bieten darüber hinaus ihre Räume für alle Festival-Teilnehmer zu Workshops an. Dabei sind auch künstlerisch-handwerkliche Angebote der Freien Hochschule Stuttgart. Bei der Auftaktveranstaltung der Stadt Stuttgart wird sich die FWS Filderstadt engagieren. Mit einem heiteren Beitrag zum Thema Umweltschutz stimmt sie die Gäste auf die Veranstaltung ein.

Die ausländischen Waldorfschüler werden nach der Stuttgarter UNESCO-Woche eine weitere Woche in Deutschland bleiben. Die Freie Waldorfschule Überlingen lädt zu einer internationalen Waldorfschüler-Tagung ein. Diese findet vom 19. bis 25. Juli am Bodensee statt. Organisiert wird dieses Treffen im Wesentlichen von Schülern. So können die Gäste Deutschland nachhaltiger erleben und die Freundschaft vertieft werden. Auch die hiesigen Schüler profitieren von der Zusammenkunft, denn Konferenzsprache ist englisch. So erlebt man unmittelbar, weshalb es notwendig ist, dem Fremdsprachenunterricht aktiv zu folgen.

In Baden-Württemberg sind 56 Waldorfschulen Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft.

<http://www.waldorf-bw.de/>

2328 Zeichen

Kinder

für
die
Zukunft
unserer
Kinder